



Dialog-Predigt vom Sonntag Trinitatis, 15. Juni 2025 über 2. Korinther 13,13: „1'700 Jahre Konzil von Nicäa“

Das Bild wurde aus Urheberrechtsgründen für die
Onlineversion entfernt.

Predigttext 2. Korinther 13,13: (Luther-Übersetzung)

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die
Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen
Geistes sei mit euch allen!*

Predigt

Liebi Gmeind

Vilicht händ es paar vo Ihne i de letschte Woche und Mönnet im Fernseh im Rahme vom Wechsel vom Papst die eint oder ander Überträigig us Rom gluegt: Die gross **Abdankig und Beerdigung vom Papst Franziskus**, s'ersehnte „**Habemus papam**“ nach de Wahl vom nöie Papst Leo, de **erst Uftritt** oder die **erst Mess** und **d'Amtsiisetzig vo dem nöie Papst**. Die Füllli a Mensche, die unzählige Priester und Bischöf, die latiinische Texte, die Gsäng, die Ritual – die perfekt Inszenierig vo dem Wechsel im Papstamt.

Das händ mir **i de reformierte Chile alles ned** z'biere und ich bi da au ned bsonders unglücklich drüber. Aber es macht scho lidruck, wenn me gseht, wie die katholisch Chile i settige Moment d'Ufmerksamkeit vo de ganze Welt uf sich zieht. Exakt **1'700 Jahr früehner**, im Früehsommer vom **Jahr 325** nach Christus, het au e sones kirchlichs Grossereignis stattgfunde: **S'Konzil vo Nicäa**, s'allererste grosse, ökumenische Konzil vo de Christeheit, mit rund 2'000 Teilnehmer, drunter mehreri hundert Bischöf.

*Moment, Moment, Christian. Du wirfsch da wieder mol mit Fachbegriff um dich wie sone richtige Universitätsprofessor. Was isch überhaupt es **Konzil**? Und wo liit **Nicäa**?*

Es Konzil isch **e Zämekunft vo de Fühner vom christliche Glaube**, ebe, vo Bischöf und Priester, zum **wichtige Frage und Aalige z'bespreche und Entscheidige z'treffe**.

Nicäa liit i de hütige Türkei, i de Nöchi vo **Istanbul**, em alte **Konstantinopel**. Im Unterschied zu hüt het i dem Gebiet i de erste Jahrhundert nach Christus de christlich Glaube grossi Verbreitig gha. Es sind die Gebiet, wo dur de Paulus uf sine Missionsreise christlich worde sind.

***Wer** chunnt denn überhaupt uf d'Idee e sones Konzil iiz'berüefe und **warum**?*

Doz'mol isch es interessanterwiis ned d'Chile selber gsi, sondern **de römisch Kaiser Konstantin der Grosse**. De Konstantin giltet als de **erst christlich römisch Kaiser**. Me verzellt, dass er es eigentlichs **Bekehrigerlebnis** gha het:

Vor ere entscheidende Schlacht het er in ere Vision oder im ne Traum – d'Quelle verzelle das unterschiedlich – es grosses **Chrüüz** oder vilicht es **Christus-Monogramm** gseh mit de Inschrift: „*In diesem Zeichen wirst du siegen.*“ Dodruuf heig de Konstantin das Zeiche uf de Schilder vo sine Soldate loh druuf male und het tatsächlich die Schlacht gwunne.

Dä Sieg i de **Schlacht an der Milvischen Brücke** isch für de Konstantin uf jede Fall sehr wichtig gsi für d'Stärchig vo sine re Herrschaft. Als Folg vo dem Erlebnis het de Konstantin **s'Christetum** im römische Riich zun ere **erlaubte Religion gmacht und aktiv gefördert**. Das nach über 200 Jahr meh oder weniger starker Verfolgig vo de Christe. Obwohl de Konstantin sich erst uf sim Totebett het loh taufe, het er sich, natürlich au us politische Gründ, **um d'Entwicklig vom Christetum kümmeret**.

Doz'mol het's diversi **Striitfrage** im Christetum gäh. Zum Biiispiel kei einheitliche Ostertermin. Us dem Grund het de Konstantin das Konzil nach Nicäa iiberuefe, zum settigi **Striitfrage z'kläre** und **d'Christeheit stärke z'eine**.

*Und das isch jetz **exakt vor 1'700 Jahr** gsi?*

Genau. Am **12. Juni**, hüt vor drü Täg, isch de offiziell **Fiirtig** gsi vom Konzil vo Nicäa. Leider het me allerdings sehr wenig i de Medie drüber ghört und glese. Debii isch das Konzil **enorm wichtig** gsi für die wiiter Entwicklig vom christliche Glaube – **es het Uswürkige bis hüt!**

*Ehrlich gseit – das chan ich jetz ned so recht glaube. **Uswürkige bis hüt?** Erstens sind mir ja nümme katholisch, sondern **reformiert**. Und zwöitens sind die **Gottesdienstforme**, wo mir hüt händ, oder die **moderne Lieder**, wo öisi Band spielt,*

alli noni erfunde gsi. Warum also isch es dir so wichtig, dass mir hüt über das Konzil vo Nicäa rede i dere Predigt? Nur wege dem Ostertermin?

Nei. Der Ostertermin isch nur es Nebegleis. Zwar het au das Uswürkige bis hüt: Sither fiire mir nämlich immer am erste Sonntig nach em erste Vollmond nach Früehligsaafang Oste-re. Aber vor allem **eis Thema isch viel brennender** gsi doz'mol.

*Hmm, loh mich loh rate. Also **d'Fraueordination** oder de **Umgang mit Homosexualität** oder **d'Klimakrise und d'Behändig vo de Schöpfig** isch vermuetlich doz'mol noni grad z'oberst uf de Traktandliste gsi wie hüt!? Aber vilicht **öppis zu de Bible** oder so?*

Ned ganz, aber du bisch noch dra. Dänk dra, **was hüt für ne Sonntig isch!**

*De Sonntig nach Pfingste – das isch de **Sonntig Trinitatis**, de Sonntig vo de **Drüeinigkeit**.*

D'Drüeinigkeit, das enorm schwierige Thema, het doz'mol extrem **polarisiert**. Me isch sich ned einig gsi, wie s'Verhältnis zwüsche Gott-Vater, Sohn und Heilige Geist genau z'fasse isch. Me het dodebii um einzelni Wörter und Begriff gstritte. D'Uneinigkeit isch sogar so gross gsi, dass me sich gege-siitig de Glaube abgsproche het. Für öis hüt chuume vorstell-bar!

*Und was isch denn genau de **Striitpunkt** gsi a dem Konzil vo Nicäa?*

E churzi Antwort, wie's Wikipedia definiert: „Zentraler Streitpunkt war **die christologische Frage nach der Natur von**

Jesus und seiner Stellung gegenüber Gott dem Vater und dem Heiligen Geist.“

Sorry, aber da verstoh ich nume Bahnhof!

Das isch ja s'Verruckte. Die Entscheidige sind enorm wichtig bis hüt, aber kei normale Mensch, wo ned Theologie studiert het, weiss drüber Bscheid und verstoht das!

*Aber für das händ mir ja dich. Denn erklär öis doch mol, was „**die christologische Frage**“ isch und was me unter de „**Natur von Jesus**“ muess verstoh!*

Churz gseit, goht's um d'Frag: **Isch Jesus e Mensch oder isch er Gott?**

*Ich ha immer gmeint, er isch beides: **Ganz Mensch und ganz Gott.***

Genau. Das weisch du unter anderem weg em Konzil vo Nicäa. Det het me das festgleit. Aber das isch **alles andere als selbstverständlich** gsi. Es het Gruppene gäh, wo i Jesus **nur e Mensch** gseh händ, es Gschöpf vo Gott, wo genau wie alli Lebewese eifach vo Gott gschaffe isch, aber in ere bsondere Beziehig zu Gott stoht.

So denke aber au hüt vieli Mensche: Jesus, e vorbildhafte Lehrer vo de Menschheit.

Stimmt. Aber das entspricht ebe ned de Entscheidige vom Konzil vo Nicäa. Alli grosse Konfessionen säge: Jesus isch ned nur ganz Mensch, sondern **au ganz Gott.**

Und s'Umgekehrte het's au gäh?

Ja, au die Partei het's gäh: Settigi, wo i Jesus **nur die göttlich Siite** gseh händ und darum behauptet händ, Jesus seig gar kei richtige Mensch gsi und heig darum zum Biispiel am Chrüz au gar ned chönne liide.

Aber das isch doch Quatsch! Es isch doch klar, dass Jesus au menschlich Gfüehl gha het, gesse und trunke het, brüelet het, und so wiiter! Das verzellt ja au d'Bible.

Du hesch natürlich völlig recht. Trotzdem het's i de alte Chile ebe **beidi Extrem gäh**: Settigi, wo i Jesus **nur e bsondere Mensch** gseh händ. Und settigi, wo i Jesus **nur die göttlich Siite** betont händ. Und settigi zwüscheninn und no jensti Zwüscheforme.

*Uff. Denn isch es vermuetlich uf dem Konzil **ziemlich kompliziert** worde...*

Ned nur det. De Striit het scho vieli Jahrzehnt vorher aagfange und isch au nachher no lang wiitergange. Aber trotzdem sind uf dem Konzil **wichtig Entscheidige** troffe worde. E mittleri Position het sich duregsetzt.

*Und **was genau** het me entschiede?*

Vilicht kennsch du **s'Apostolische Glaubensbekenntnis**, wo us ere ähnliche Ziiit stammt und ähnlichi Formulierige het. Au z'Nicäa het me **e sones Bekenntnis** verfasst. Die entscheidende Passage über Jesus luute folgendermasse:

Und (ich glaube) an den einen Herrn Jesus Christus,
den Sohn Gottes,
der als **Einziggeborener** aus dem Vater **gezeugt** ist,
*das heisst: **aus dem Wesen des Vaters**,*
Gott aus Gott, Licht aus Licht,
wahrer Gott aus wahren Gott,

**gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;**
durch den alles geworden ist,
was im Himmel und was auf Erden ist;
der für uns Menschen und wegen unseres Heils
herabgestiegen und Fleisch geworden ist,
Mensch geworden ist,
gelitten hat und am dritten Tage auferstanden ist,
aufgestiegen ist zum Himmel,
kommen wird, um die Lebenden und die Toten zu richten; ...

Die Passage säge einersiits: Jesus isch keis Gschöpf, sondern Sohn vo Gott. Also **ganz Gott**. „Wesenseins mit dem Vater“, das isch die entscheidend Stell, über die isch heftig grunge und gstritte worde. Jesus isch Gott, wie Gott de Vater. Andersiits seit die Passage gliichziitig: Er isch als Sohn vo Gott **Mensch worde**. Er isch also **Gott und Mensch**. Obwohl's no Jahrhunderti duuret het, bis anderi Meinige kei lifluss meh gha händ, isch doch **die Entscheidig prägend** bis zum hütige Tag.

Prägend bis hüt... Hesch es paar Biispiel?

Grad us öisem Gottesdienst hüt Morge! Ich säge bi de Begrüessig: „Mir fiire dä Gottesdienst **im Name vo Gott em Vater, em Sohn und em Heilige Geist**.“ Dodemit bringe mir zum Usdruck, dass mir **e drüeinige Gott** händ, dass Gott ebe Vater, Sohn und Geist isch. Oder au i Gebet und Lieder, wo mir **zu Jesus bätte oder ihn im Lied aabätte** wie vorher im Lobteil: „Jesus, du bisch grösser, höher, wiiter als de Himmel...“ Das bewiist, dass mir Jesus als Gott, als Gottes Sohn aanähnd und ned eifach als Mensch. Denn zum ne Mensch würde mir ned bätte und singe.

Unglaublich. Das hätt ich nie denkt, dass öisi Formulierige im Gottesdienst eigentlich abhängig sind vo Entscheidige, wo

vor 1'700 Jahr troffe worde sind. Isch das denn ned echli Zuefall? Das Konzil hätt ja au andersch chönne entscheide!

Genau das glaub ich ebe ned. Wie bi de Papstwahl vor wenige Woche, so het me au bi dem Konzil ganz fest uf Gott vertraut, dass er die richtige Entscheidige schenkt. Und ich bi überzügt, ufgrund vo de Bible und au vom wiitere Verlauf vo de Chilegschicht, dass die Entscheidige zu Gunste vom ne drüeinige Gott und dass Jesus ganz Gott und ganz Mensch isch, **absolut richtig** gsi sind. Alles andere würd de Bible widerspreche.

Obwohl's mit em Verstand ned z'fasse isch, dass Gott eine i drü isch und Jesus gliichziitig Gott und Mensch.

Exakt. Mir döfe eifach vertraue, dass au Mensche, Christe vor öis, sich gueti Gedanke über Gott gmacht händ und dass dur d'Chraft vom Heilige Geist **d'Weihe richtig gstellt** worde sind.

*Jetzt lueg ich grad no uf öise Vers zum hütige Sonntag: Das isch ja **Wochespruch** und **Predigttext** gliichziitig hüt: „Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“ Da händ mir's ja eigentlich grad. **E Vers über d'Drüeinigkeit**. Wo alli drü noch binenand stöhnd: Vater, Sohn und Heilige Geist.*

De Sonntag Trinitatis mit dem Vers söll öis immer wieder a dä drüeinig Gott erinnere. Das isch ned eifach graui Theorie. Und im Aaschluss a die Dialogpredigt mache mir öis denn au no grad es paar Gedanke, **wie mir dem drüeinige Gott i öisem Alltag begegne**.

Amen

Pfarrer Christian Bieri